

**Macht und Verantwortung
Ein Anti-Machiavelli für Führungskräfte**

Gabler Verlag - Wiesbaden 1996

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Einstimmung

- „Der Schoß alles Bösen“ - die Macht
- Korrektive der Macht: Religion? Recht? Philosophie?
- Belehrung aus Hawaii: unentrinnbar eingeflochten ins Netz sozialer Beziehungen
- Umkehrung der Werte? Die Provokation der Kyniker
- Eine Metamorphose tut Not

1. Die Menschen als Machtquanten - Der Machiavellismus ist zeitlos

- Zum Menschenbild Machiavellis
- Machiavellis „Principe“ für Führende
 - „Fuchs“ und „Löwe“ muss ein Führender sein
 - Nur ja keine Milde, aber reichlich Angst(mache)!
 - Die absolute Manipulierbarkeit des Menschen
 - Nur der Enderfolg zählt - Mehr scheinen als sein!
 - Wider Machiavelli: Macht muss verantwortet werden

2. Dem galoppierenden Vorwärts Zügel anlegen - Macht und Verantwortung

- Skepsis gegenüber jeglicher Anthropozentrik
- Die geistige Dimension des Menschen
- Können umfasst Sollen? Nein! Der Mensch kann mehr, als er darf
 - Zerstörerische Macht
 - Wo bleibt die Würde des Menschen?
 - Verantwortete Macht - Macht im Gewande des Dienens
- Der Mensch muss erst lernen zu können, was er soll. Verantwortlichkeit!
- Begriff und Wirklichkeit von Verantwortung
 - Verantwortung als (mehrstelliger) Relationsbegriff
 - Der Träger und das Objekt der Verantwortung
 - Gehorsam gegenüber einem Gesollten
 - Wert-orientiertes Handeln
 - Eine prospektive Verantwortungsethik tut Not
 - Der Seismograph für sittlich Wertiges - das Gewissen
- Verantwortung und Freiheit
- Auf dass die Flamme der Gesinnung hell leuchte! Zur Gesinnungs- und Verantwortungsethik

3. Der Mensch: „Mängelwesen“ und „biologisches Sackgasse“. Zu Angst, Minderwertigkeit und Macht

- Wider eine hybride Anthropozentrik
- Der Mensch - im Vergleich zum Pongiden un(ter)entwickelt
- Die frühkindliche Grunderfahrung: Minderwertigkeit
 - Gemeinschaftsgefühl versus Egozentrik
 - Die Spannung ausbalancieren
- Die „Verkürztheit“ überwinden: Streben nach Geltung und Macht
 - Das aggressive Potential
 - Der „Nimrod-Komplex“
- Die tiefe Angst, sich durch Überlegenheit sichern zu müssen
 - Die ubiquitäre Angst
 - Angst und Feindseligkeit
 - Eine aggressive Charaktereigenschaft: Ehrgeiz
- Beruhigung der Angst: Sucht nach Macht und Anerkennung (und Besitz)
 - Streben nach Macht aus Angst vor eigener Unbedeutendheit
 - Geltungssucht und Statusgier
 - Noch ein aggressiver Charakterzug: Neid und Geiz

4. Leitbild Harmonie und Balance. Aussöhnung mit dem Weiblichen

- Aufbrechen patriarchalischer Dominanz
- Zur Polarität Mann-Frau
- Aggressivität und Sexualität. Der Hexenwahn
- Die Machtfrage - Entwicklungslinien zum Patriarchat
 - Den Menschen aus der Sachwelt herausretten
 - Das kräftigere Männchen dominiert
 - Das Zeitalter der (Großen) Mutter
 - Die Geburt des Krieges
 - Die Umwälzung in der Religion
- Auf dem Weg zur Harmonie: (Re-)Feminisierung des Mannes oder: dasselbe Lied mit unterschiedlichen Stimmen singen
 - Dur(-) und Moll(strebungen) - Yin und Yang
 - Heimholung der Anima

5. Die „Hackordnung“ (Hierarchie) durchbrechen. Suche nach dem Machtmotiv

- Die geniale Erfindung der Herrschenden: die Hierarchie
- Die soziale Rangordnung bei Hühnern und höheren Säugern
- Die Gesetze der Gruppendynamik
- Der Fisch stinkt bekanntlich am Kopf zuerst
 - Von Egozentrikern und „Pyramidalisten“
 - Kommunikationsfähigkeit, Mut zum Wandel und zur Abflachung von Hierarchien
- Auf der Suche nach dem Machtmotiv
 - Die Komponenten menschlichen Machthandelns und das Gefühl der Macht
 - Vier Stadien der Machtorientierung bzw. des Machtmotivs

Ausklang

- Zu einem Grundtrieb menschlichen Seins und Bemühens: des Menschen „Wille zur Macht“ - der Übermensch